

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

ratet werden, die noch dazu kein Geld haben. Dass die Männer wirklich an etwas Gefallen finden, was man so zur Entschuldigung «schöne Seele» nennt, wollen sie weniger glauben, als dass die hässlichen Mädchen «es» eben verstehen, wobei dieses «es» eine geheimnisvolle Sache ist, die hübsche Mädchen aber nicht notwendig haben.

Was versteht nun das erfolgreiche hässliche Mädchen? In erster Linie sich selbst. Darum sagt es sich eines Tages vor dem Spiegel: «Meine Liebe, um ohne hervorragende Tüchtigkeit in deinem Beruf vorwärts zu kommen, dazu bist du nicht hübsch genug; da wäre es vielleicht doch besser, du suchst dir einen Mann!» Das hässliche Mädchen will heiraten, und das hübsche Mädchen will gewöhnlich auch heiraten. Aber das hässliche Mädchen bildet sich nicht ein, dass es Männer gibt, die aussehen wie Hans Albers und gleichzeitig reich sind wie Rockefeller und ausserdem auf das hässliche Mädchen gewartet haben, es begnügt sich mit einem normalen Durchschnittsmenschen, dem es eine gute Frau sein will. Dadurch hat es natürlich eine ungeheure Auswahl, denn die normalen Durchschnittsmenschen, die gute Frauen wünschen, sind viel zahlreicher als die Rockefeller, die eine Prinzessin auf den Händen tragen.

Hässliche Mädchen sind oft sogar bei ihren Freundinnen be-

liebt. Nicht ausschliesslich, weil man in ihnen keine Konkurrenz fürchtet, sondern weil sie zwar nicht langweilig, dafür aber liebenswürdig und gefällig sind. Manche Schönheit meint, es sei hinreichende Unterhaltung, sie anzuschauen; doch selbst vor dem Bild der Mona Lisa fand man schon Leute — eingeschlafen!...

Hässliche Mädchen tun niemals so, als ob sie für ihr Aussehen etwas könnten, sie verlangen keinen Weihrauch. Sie wissen, dass ihnen ausgerupfte Augenbrauen und lackierte Lippen auch nichts helfen und ärgern deshalb keinen Mann damit. Sie sagen nicht zu oft «ich» und handeln nach der Ueberzeugung: «Wenn der gute Junge unter so viel hübscheren Mädchen gerade mir seine Aufmerksamkeit schenkt, muss ich doch auch nett zu ihm sein, um ihm meine Dankbarkeit zu beweisen!»

Und eines Tages sieht man dann im Automobil — es kann auch die Strassenbahn sein — einen hübschen Mann und an seiner Seite eine Frau, die weniger hübsch ist, und die Leute wundern sich, warum er nicht lieber eine siebenmal prämierte Schönheitskönigin geheiratet hat. Ihnen sei das grosse Geheimnis verraten:

Es gibt keinen Mann, der nicht auf eine Frau reagiert, die ihn anerkennt. Deshalb sind auch die Frauen mit der ganz grossen

Karriere fast immer diejenigen schönen Frauen, die ein wenig von dem Charakter einer hässlichen Frau haben.

Elisabeth Goldsmith

Gyp

Sie kennen Gyp jedenfalls nicht, denn Gyp war ein bunter Schmetterling, der sich vor 30—40 Jahren zwischen den Blumen der Literatur tummelte. Gyp war eine französische Gräfin, die der Uebermut trieb, Bücher zu schreiben, die sich mit Grazie über die Grenzen von Sitte und Anstand, wie man diese um die Jahrhundertwende verstand, hinwegsetzten. Ihre Werke sind in der Zwischenzeit hochanständig geworden, weil sich diese Grenze verschoben hat und damit haben sie einen Teil ihres Reizes eingebüsst.

Ich lernte Gyp in London kennen, leider nicht persönlich, sondern ich fand zufällig

PELZE

zeitgemäße
zu
zeitgemäßen
Preisen!

Große Auswahl in Pelzmänteln und Jacken,
Pelzkragen und Manchetten für Stoff-Mäntel,
Pelzcravatten, Echarpen.

A. Schlitner, Kürschnermeister

Spezialgeschäft - Limmatquai 8, I. Etage - Zürich

So viele Frauen leiden

an Mattigkeit, Schwäche, Schläffheit und besonders an dem abzehrenden und heimlich quälenden Weissfluss. Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weissfluss nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Wenn Sie schon vieles dagegen probiert haben ohne Erfolg, verzagen Sie nicht, machen Sie noch einen Versuch mit den Hochalpinen Frauentropfen (Schutzmarke Rophaien), sie enttäuschen nicht. Das matte Aussehen, die Müdigkeit verschwindet. Sie werden sich bald wieder jung und arbeitsfroh fühlen. — Probeflasche Fr. 2.75, Kurflasche 6.75 in Apotheken und Drogerien.

Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

Rasche Heilung von

Kropf

dicke Hals und Drüsen durch
unseren bekannten Kropfgeist

Strumasan.

Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreiben

Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.—
1/4 „ „ 5.—

Diskrete Zusendung durch die
Jura-Apotheke, Biel.

Zündhölzer

Runftfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schußerame
„Ideal“, Bodenwischse, Bodenöl,
Stahlspäne, Wagenfett, Leberfett,
Federlack usw., liefert in bester
Qualität billigt G. S. F. F. F. F.,
Schweiz, Zürich u. Fettwarenfabrik
Fehrlauf (Zürich). Gegr. 1860.
Verlangen Sie Preisliste.

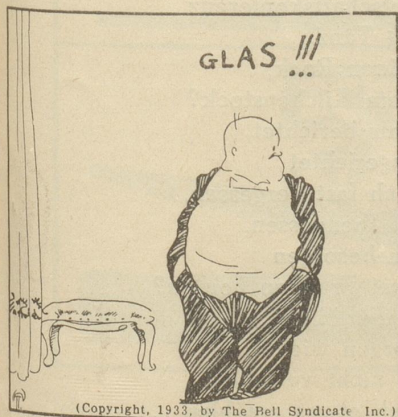
Fort mit dem schädlichen Fettan(satz)!

Wenn Sie auch schon
viele Mittel mit mehr
oder weniger Erfolg
angewandt haben,
unsere natürlichen,
völlig unschädlichen,
verjüngenden

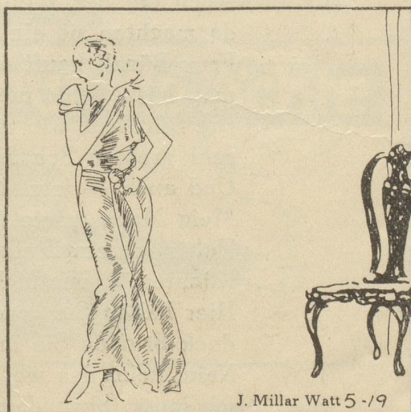
Entfettungs- Tabletten

enttäuschen Sie nicht.
Machen Sie unbedingt
damit einen Versuch!
Packung Fr. 4.50
franko durch Apotheke
RICHTER & Co.
Kreuzlingen 4.

Verlangt am Kiosk
den „Nebelspalter“



(Copyright, 1933, by The Bell Syndicate Inc.)



J. Millar Watt 5.-/9